



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 23.1.2013 / gra

„Großer Schatz, der zu bewahren ist“

Auszeichnung – SPD ehrt Schwimmbadverein, Hofgut-Förderverein und Rope-Skipperinnen mit Stockstädter Münze

STOCKSTADT. Wichtig ist das Ehrenamt das ganze Jahr über, gewürdigt wird es besonders zu Beginn des neuen Kalenders. Die SPD hebt seit acht Jahren Bürger und Organisationen hervor, die sich besonders um das Gemeinwesen verdient gemacht haben, und ehrt sie mit der „Stockstädter Münze“.

Die Einführung dieser Medaille war eine Reaktion auf den Wegfall des Neujahrsempfangs, den die Gemeinde früher ausgerichtet hat, erklärte Reiner Kiesel bei der Verleihung am Sonntag. Vor rund 40 Gästen bescheinigte Bürgermeister Thomas Raschel (CDU) den Sozialdemokraten eine glückliche Hand bei der Auswahl der Geehrten, bei denen es sich in diesem Jahr um zwei Vereine und eine Gruppe von Sportlerinnen handelte.

Mit 45 Mitgliedern begann der Förderverein für das Freibad im August 2004, heute gehören ihm rund 300 Menschen an. Mit ihren Beiträgen, noch viel mehr aber durch die Mithilfe bei Veranstaltungen und Arbeitseinsätzen haben sie dazu beigetragen, das Bad nicht nur zu erhalten, sondern auch auf einen modernen Stand zu bringen. Allein aufgrund der beiden jährlichen Feste, erklärte Uli Selle in seiner Laudatio, seien im Lauf der Jahre weit über 100 000 Euro zusammengekommen, die in zahlreiche Maßnahmen geflossen sind. Die Erneuerung von Sanitär- und Duschbereich sowie der Filteranlage, die Installation von Solaranlagen und einer Rutsche, den Bau einer Laderampe und eines neuen Beachvolleyballfeldes nannte Selle als Beispiele. Als Vertreter des Vereins, der eng mit der Gemeinde zusammenarbeitet, nahmen sein Vorsitzender und Initiator Horst Jürgen Hill und Ingrid Maul die Auszeichnung entgegen.

Die erfolgreichen Rope-Skipperinnen der SKG lobte Maike Spallek: Das Team von jungen Damen aus Stockstadt und Leeheim hat beim wettkampfmäßigen Seilspringen mit akrobatischen Elementen ein hohes Niveau erreicht und nahm im vergangenen Jahr erstmals an der Weltmeisterschaft in den USA teil. Melissa Lortz, Janina Herbert sowie Viviane und Jacqueline Wilok begannen mit etwa sieben Jahren ihr Training auf Schnelligkeit und kreative Elemente beim Springen.

Das Training zweimal pro Woche trug Früchte: 2012 kamen sie erst auf den zweiten Platz bei der Hessenmeisterschaft und qualifizierten sich dann mit dem sechsten Platz bei der deutschen Meisterschaft gerade noch für die WM-Teilnahme in Florida. Dort erreichten sie im Mannschaftswettkampf am Ende einen 18. Platz. Den Spaß an der jungen Sportart, bei der es immer wieder neue Elemente gibt, geben sie inzwischen auch an eine Kindergruppe in Leeheim weiter.

Mit dem Förderverein für das Hofgut Guntershausen stand eine weitere Gruppe im Blickpunkt, die sich für den Erhalt einer wichtigen Einrichtung engagiert. Daniela Schnitzer blickte zurück auf das Jahr 1992, als der Verein aus einer Bürgerinitiative hervorging, die das Verwalterhaus des Hofguts vor dem Abriss bewahren wollte. Obwohl unter Denkmalschutz, sollte das historische Ensemble damals verschwinden, wie es zuvor schon mit dem

gegenüberliegenden Herrschaftshaus passiert war. In Verhandlungen mit dem Land gelang der Erhalt, und es wurde eine sinnvolle Nutzung gefunden: die Naturschutz- und Umweltpädagogik sowie die Förderung von Kunst, Kultur und Geschichte im ländlichen Raum. Ungezählte Seminare, Ausstellungen und Feste haben seitdem Besucher in den reizvoll gelegenen Hof gelockt. Zur Instandsetzung des Baus aber waren zunächst tausende Arbeitsstunden freiwilliger Helfer notwendig. Zu den Aktiven, die gekommen waren, um die Auszeichnung entgegenzunehmen, gehörten der Vereinsvorsitzende Klaus Horst, die Vorstandsmitglieder Gerold Hartmann und Jörg Hartung sowie Annemarie Schäfer. Zu Gast bei der Verleihung der „Stockstädter Münze“ war auch Kreisbeigeordneter Gerald Kummer (SPD). Er bezeichnete das ehrenamtliche Engagement in Stockstadt und überhaupt in Deutschland als „großen Schatz, den es zu bewahren gilt“. Negative Formulierungen wie „seine Freizeit dafür zu opfern“ lehnte er ab, schließlich übernehme man solche Aufgaben vor allem aus der Freude am Tun heraus: „Ein Ehrenamt gibt einem ganz viel zurück.“ Gelebte Solidarität in dieser Form ist laut Kummer wichtig, denn auch ein gut funktionierender öffentlicher Dienst könne nie alles leisten, was nötig sei. „Stockstadt ist im Kreis die kleinste Gemeinde nach der Einwohnerzahl“, schloss er, „aber groß und reich an Engagement seiner Bürger, wie es große Orte oft nicht haben.“



Mit der Stockstädter Münze zeichnete die Stockstädter SPD am Sonntag zwei Vereine und eine Gruppe Sportlerinnen aus. Unser Foto zeigt (von links) Ingrid Maul, SPD-Vorsitzender Reiner Kiesel, Melissa Lortz, Horst-Jürgen Hill, Viviane Wilok, Gerold Hartmann, Jacqueline Wilok, Klaus Horst und Janina Herbert.

Foto: Robert Heiler